

Biotopname								TK10						Biotop-Nr.											
Grauweidengebüsch am südlichen "Dahmer Kanal"		X						0 4 0 7 - 3 4 1 0 4 0 7 - 3 1 4 -						4 0 0 1 -											
Standort /Geologie								Anschluß in TK																	
Flußtalmoor in der Gundmoräne								0 4 0 7 - 3 1 4 - -																	
Naturraum		Teterower und Malchiner Becken						Luftbild-Nr.						Film-Nr.											
3 1 1								- 7 6 -						1 0 3 9 - 0 7 7 7 -											
Landkreis / Kreisfreie Stadt		Gemeinde / Stadt						Größe in ha						Bild-Nr.											
Demmin		Basedow Remplin						- 4 -						- -											
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis								min. Breite in m																	
03180								max. Breite in m																	
Schutzmerkmale								1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																	
geschützt nach §20 LNatG M-V		NLP NSG ND						FND LSG GLB 1						NP BR FnB 1						FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat 1					
Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode											
Code		V	W	N	V	R	L	F	G	B									U	M	D				
%			8	0		1	9			1															
Vegetationseinheiten																									
Schilf-Großseggen-Weidengebüsch, Brennessel-Großseggen-Schilfröhricht																									
Habitats + Strukturen																									
D H B																									
Beschreibung / Besonderheiten																									
Kanalbegleitendes Schilf-Großseggen-Weidengebüsch am Südufer des "Dahmer Kanals" zwischen Wendischhagen und Basedow. Die Baumschicht besteht überwiegend aus jungen Grauweiden mit zahlreichen Korbweiden und einigen Erlen, Lorbeerweiden, Eichen und Silberweiden. Im Gebüsch sind einige Freiflächen mit Brennessel-Großseggen-Schilfröhrichten vorhanden. Umgeben ist das gesamte Gebüsch von einem wasserführenden Graben (Vorfluter). Das Substrat besteht aus sehr feuchtem, eutrophen, degradierten Torf und Antorf. Entlang des "Dahmer Kanlas" befinden sich zahlreiche Angelstellen.																									
Wertbestimmende Kriterien																									
										Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops X typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum X vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion															
Gefährdung																									
Y W E Y W S Y E L keine Gefährdung																									
Empfehlung																									
Z S X Z G L																									

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.					
				0 4 0 7 - 3 4 1 - 4 0 0 1															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				g eben				N			
g Torf, degradiert				oligotroph				mäßig trocken				wellig				NO			
k Antorf				mesotroph				wechselfeucht				kuppig				O			
Sand				g eutroph				frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								g sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
								quellig				Senke / Strecksenke							
gestörter Boden												Kerbtal							
												Sohlental							

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität					Umgebung														
k g					k g					k g									
k intensiv					Fischerei					k g Fließgewässer									
extensiv					k Angeln					Acker / Gartenbau					Stillgewässer				
aufgelassen					Erholung					Ackerbrache					Trockenbiotop				
g keine Nutzung					Kleingartenbau					Grünland, intensiv					Grünanlage / Kleingarten				
					Erwerbsgartenbau					Grünland, extensiv					Weg				
					Ferienhäuser					Laub- / Mischwald					Straße, Parkplatz				
					Bodenentnahme					Nadelwald					Bahnanlage				
Nutzungsart										Feuchtwald / -gebüsch					Gewerbe / Industrie				
k g										Gehölz					Silo / Stallanlage				
Acker					Verkehr					Röhricht / Feuchtrache					Gebäude / Siedlung				
Wiese					Ver- / Entsorgungsanlage					Hochstauden / Ruderalflur					Spülfeld / Halde				
Weide					sonstige Nutzung:					g Graben					Bodenentnahme				
forstliche Nutzung																			

Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Calamagrostis canescens	Carex acutiformis	Phragmites australis	Salix cinerea

Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Calystegia sepium	Prunus spinosa	Salix viminalis	

Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)	
Alnus glutinosa	Crataegus monogyna	Deschampsia cespitosa	Epilobium hirsutum
Eupatorium cannabinum	Glechoma hederacea	Humulus lupulus	Quercus robur
Ranunculus ficaria	Salix alba	Salix pentandra	

Angaben zur Fauna	
keine	

Verwendete Unterlagen		Datum erste Begehung: 04.04.2001	
		Datum letzte Begehung:	
Bearbeiter/in: Umweltplan-Walther		Foto: 1	Folgeseiten: 0